

Öffentliche Begleitveranstaltung im Rahmen des 24. Deutschen Präventionstages

'Restorative Praktiken' an Schulen - ein Weg für entspanntere Beziehungen, einfühlsamen Perspektivwechsel und mehr emotionale Sicherheit im Schulalltag.

Wann: Montag, 20. Mai, von 14 bis 17 Uhr

Wo: Raum „St. Tropez“ im Estrel Hotel

Zielgruppe: Sozialpädagog*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen und Psycholog*innen im Kontext von Schule (max. Teilnehmer*innen: 20 Personen)

Im Rahmen der Veranstaltung lernen die Teilnehmer*innen den Ansatz der *restorative schools* kennen. Hierbei handelt es sich um einen Paradigmenwechsel weg von einem Fokus auf Fehlverhalten und Bestrafung hin zu einem Fokus auf Beziehungsgestaltung und Verantwortungsübernahme für das eigene Verhalten. Insbesondere dann, wenn andere Personen zu Schaden gekommen sind.

Der Ansatz basiert auf Wahrnehmung, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung, gibt Raum für Gefühle (stärkt somit die Kompetenz im Umgang mit Gefühlen) und bildet eine Grundlage für ein gelingendes Lernen und Lehren an Schulen. Fehlverhalten bei sozialen Interaktionen werden als normal und gemeinsame Lernfelder verstanden, ohne ignoriert oder beschönigt zu werden.

Wir zeigen einen kurzen Film, arbeiten handlungsorientiert und an aktuellen Beispielen. Es gibt Raum für Austausch und Vernetzung.

Ansprechpartner*innen:

Judith Kohler und Annett Zupke vom Institut für Restorative Praktiken (Berlin), die Schulungen in Gewaltfreier Kommunikation (GFK), Restorativen Ansätzen sowie auf der GFK basierte Mediationen anbieten.

Webseite: <http://www.irp-berlin.de/>

E-Mail: info@irp-berlin.de

Telefon: 030 - 88 49 4280